

## Anmerkungen zur antiochenischen Textform der LXX-Zitatvorlagen im Neuen Testament. XLVI.: Maleachi

### 1. Vorbemerkungen

Ziel und Methodik vorliegender Rekonstruktion sind im ersten Teil dargelegt worden. Maleachi bietet ein zwei Verse umfassendes Zitat in Röm 9,13 sowie mit Vers 3,1 eine Vorlage, die in insgesamt 4 ntl. Stellen als Vorlage gedient haben könnte.

### 2. Zeugenliste

Die Zeugenliste folgt wie immer im Bereich Dodekapropheton der Göttinger Edition von JOSEPH ZIEGLER.<sup>1</sup> Die Siglen der einzelnen Handschriften lassen sich mithilfe der Rahlfsliste und der Edition von ZIEGLER leicht auflösen.

L = 22-36-48-51-719-763 (=Lukian-Rezension)

II = 62-147 (von einem gemeinsamen, unzialen Archetyp abhängig)

III = 46-86-711

L': L + II

L'': L + III

L''': L + II + III

II': II + III

Hinzu treten zuweilen folgende, oft lukianisch beeinflusste Hss.: 49 407 410 449 576 613 764 770.

La<sup>C</sup> = codex Constantiensis, saec. V

### 3. Analyse

#### **Maleachi 1,2.3**

V2: Ἠγάπησα ὑμᾶς, λέγει κύριος, καὶ εἶπατε Ἐν τίνι ἠγάπησας<sup>a</sup> ἡμᾶς; οὐκ ἀδελφὸς ἦν Ησαυ τῷ<sup>b</sup> Ιακωβ; λέγει κύριος· καὶ ἠγάπησα τὸν Ιακωβ,

ἠγάπησας ]- σα II 106 239 534 544

om. ἦν V = MT

τῷ II' 26⊙ MT] αὐτου 534 ; του rel.

καὶ ἠγάπ. τ. Ιακ.] *et iacob meν dilexi* Bo ; om. καί 763 91\* Ach Aeth; + λέγει κυριος S

---

<sup>1</sup> Ziegler, Joseph, Duodecim prophetae [Septuaginta; Vetus Testamentum Graecum Auctoritate Academiae Litterarum Göttingensis, no. 13], Göttingen<sup>3</sup>1984; <sup>1</sup>1943.

---

Die Datenbank verzeichnet RA folgend τοῦ statt τῷ.

V3: τὸν δὲ Ησαυ ἐμίσησα καὶ ἔταξα τὰ ὄρη αὐτοῦ εἰς ἀφανισμόν καὶ τὴν κληρονομίαν αὐτοῦ εἰς δόματα ἐρήμου.

ἔταξα] επαταῖα 130' 49'

Die Datenbank verzeichnet RA folgend ὄρια statt ὄρη.

- a Die Lesart der ersten Nebengruppe (und weiteren gr. Hss.) ist ehesten als versehentlichen Ausfall oder versehentliche Angleichung an das erste ἡγάπησα zu deuten.
- b GÖ hält hier dem Zeichen ⊙ zufolge Schlüsse e silentio für statthaft. Grundsätzlich stellt sich die Frage, ob die an MT annähernde Lesart des Dativs für ἡ die ursprüngliche ist, oder eine nachträgliche Anpassung. Ohne weitere Anhaltspunkte kann dies nicht entschieden werden. Geht man aber von der Charakterisierung des antiochenischen Textes durch ZIEGLER aus („Die Verbesserungen nach M (auf dem Umweg der hexaplarischen Rezension, namentlich der jüngeren Übersetzer) sind zahlenmäßig und auch inhaltlich gering. Viel wichtiger sind für Lukian die Gesetze der griech. Grammatik und Stilistik“<sup>2</sup>), so ist in diesem Fall der Genitiv als Lesart zu bevorzugen; Π' passt an MT an.

Rekonstruktion Ant:

2: Ἡγάπησα ὑμᾶς, λέγει κύριος, καὶ εἶπατε Ἐν τίνι ἡγάπησας ἡμᾶς; οὐκ ἀδελφὸς ἦν Ησαυ τοῦ Ἰακώβ; λέγει κύριος· καὶ ἡγάπησα τὸν Ἰακώβ,

V3: τὸν δὲ Ησαυ ἐμίσησα καὶ ἔταξα τὰ ὄρη αὐτοῦ εἰς ἀφανισμόν καὶ τὴν κληρονομίαν αὐτοῦ εἰς δόματα ἐρήμου.

Die beiden Verse finden sich aufgenommen in Röm 9,13 (καθὼς γέγραπται· τὸν Ἰακώβ ἡγάπησα, τὸν δὲ Ἡσαῦ ἐμίσησα.). Eine spezifische Nähe bzw. Ferne zur ant. Textform der Vorlage ergibt sich aber nicht, da in den zitierten Passagen keine entsprechenden Varianten vorliegen.

### **Maleachi 3,1**

ἰδοὺ ἐγὼ<sup>a</sup> ἐξαποστέλλω<sup>b</sup> τὸν ἄγγελόν μου, καὶ ἐπιβλέψεται ὁδὸν πρὸ προσώπου μου, καὶ ἐξαίφνης ἥξει εἰς τὸν ναὸν <ἐαυτοῦ><sup>c</sup> κύριος, ὃν ὑμεῖς ζητεῖτε, καὶ ὁ ἄγγελος τῆς διαθήκης, ὃν ὑμεῖς θέλετε· ἰδοὺ ἔρχεται, λέγει κύριος παντοκράτωρ.

---

<sup>2</sup> Ziegler, Dodekapropheten, 89.

ἐγώ W Hieron. in Mal. 3] > B-S\* C' - 68 – 239 Co Sy<sup>h</sup> Eus. dem. et ecl. Cyr.<sup>comm</sup> Aug. civ. 18,35 : cf.  
Matth. 11<sub>10</sub> Marc. 1<sub>2</sub> Luc. 7<sub>27</sub>  
ἐξαποστέλω V\* 22-II' C-239-534' 26 544 Cyr.<sup>F</sup> TheodMop Theodoret Bas.N. : αποστειλω Matth.  
Marc. Luc.  
om. τόν I<sup>0</sup> Cyr.  
om. καί I<sup>0</sup> S\*(superscr.<sup>1</sup>)  
om. πρό 147 C  
ναόν W Q<sup>txt</sup> Eus. Dem.<sup>lem</sup> Epiph. II 136⊙ ] + domini Arab (om. κύριος sq.) ; + εαυτου B-S-68 L' -407'-  
576 TheodMop + αυτου rel. (Clem. Rom. Eus. ecl. Spec. Aug.) = MT  
om. δ 407

Die Datenbank verzeichnet RA folgend vor κύριος ein εαυτοῦ.

- a Der Verweis von GÖ ist ein wenig irreführend, da er nahelegt, die Omission des ἐγώ gehe auf die ntl. Überlieferung bzw. auf eine entsprechende Anpassung in den atl. Hss. zurück. De facto ist die Überlieferungslage aber weitaus komplizierter, da der Byzantinische Text das ἐγώ sehr wohl überliefert. Für die Rekonstruktion des Ant ist freilich ausreichend, dass alle ant. Hss.-Gruppen die auch vom alten Zeugen W gebotene Lesart mit ἐγώ zu bezeugen scheinen.
- b Der Futur ἐξαποστέλω wird von der ersten Ant-Nebengruppe, aber auch von wichtigen Kirchenvätern der ant. Tradition geboten. Die Ant-Hauptgruppe scheint mit der Mehrheit das Präsens ἐξαποστέλλω zu lesen. Beide Varianten heben sich von der Verwendung des Simplex in den ntl. Zitaten ab (was für die gesamte atl. Überlieferung, die das Kompositum bevorzugt, zutrifft). Die Stelle ist problematisch: entweder überliefern hier die Ant-Haupthss. den ursprünglichen antiochenischen Text, der von der Nebengruppe und den Kirchenvätern (mit welcher Begründung?) verändert wurde, oder aber die Ant-Hauptgruppe hat hier an die Mehrheitslesart angepasst (und der ursprüngliche Ant findet sich in II treu erhalten). Beide Lesarten finden sich übrigens (was aus dem GÖ-Apparat nicht hervorgeht) in der VL-Tradition breit bezeugt, so dass man beiden Möglichkeiten ein hohes Alter unterstellen darf. In unserer Rekonstruktion gibt die Bezeugung des Futurs bei Tht und TheodMop den Ausschlag.
- c Die Bezeugung durch B S und L' ist m.E. mit RA gegen GÖ ein klares Indiz dafür, diese Lesart als OG entstammend zu betrachten. Wie das Zusammenspiel der kompletten handschriftl. Ant-Tradition mit TheodMop belegt, entspricht die Lesart auf jeden Fall Ant.

Rekonstruktion Ant:

ἰδοὺ ἐγὼ ἐξαποστέλλω τὸν ἄγγελόν μου, καὶ ἐπιβλέψεται ὁδὸν πρὸ προσώπου μου, καὶ ἐξαίφνης ἥξει εἰς τὸν ναὸν ἑαυτοῦ κύριος, ὃν ὑμεῖς ζητεῖτε, καὶ ὁ ἄγγελος τῆς διαθήκης, ὃν ὑμεῖς θέλετε ἰδοὺ ἔρχεται, λέγει κύριος παντοκράτωρ.

Es empfiehlt sich eine textkritisch differenzierende Übersicht der ntl. Verse (Matth. 11,10 Marc. 1,2 Luc. 7,27):

---

<sup>BGT</sup> **Matthew 11:10** οὗτός ἐστιν περὶ οὗ γέγραπται· ἰδοὺ ἐγὼ ἀποστέλλω τὸν ἄγγελόν μου πρὸ προσώπου σου, ὃς κατασκευάσει τὴν ὁδὸν σου ἔμπροσθέν σου.

<sup>BYZ</sup> **Matthew 11:10** οὗτος γὰρ ἐστιν περὶ οὗ γέγραπται, Ἰδοὺ, ἐγὼ ἀποστέλλω τὸν ἄγγελόν μου πρὸ προσώπου σου, ὃς κατασκευάσει τὴν ὁδὸν σου ἔμπροσθέν σου.  
nttranscripts und NA<sup>27</sup> verzeichnen keine Varianten.

<sup>BGT</sup> **Mark 1:2** Καθὼς<sup>3</sup> γέγραπται ἐν τῷ Ἡσαΐα<sup>4</sup> τῷ προφήτῃ· ἰδοὺ ἀποστέλλω τὸν ἄγγελόν μου πρὸ προσώπου σου, ὃς κατασκευάσει τὴν ὁδὸν σου·

<sup>BYZ</sup> **Mark 1:2** Ὡς γέγραπται ἐν τοῖς προφήταις<sup>5</sup>, Ἰδοὺ, ἐγὼ ἀποστέλλω τὸν ἄγγελόν μου πρὸ προσώπου σου, ὃς κατασκευάσει τὴν ὁδὸν σου ἔμπροσθέν σου.

ἐγὼ bieten neben Byz auch A L W *f*<sup>13</sup> vg<sup>cl</sup> sa<sup>ms</sup> bo<sup>ms</sup> Or. Eus. NA-txt = B D Θ Iren<sup>lat</sup> pauci lat co.

<sup>BGT</sup> **Luke 7:27** οὗτός ἐστιν περὶ οὗ γέγραπται· ἰδοὺ ἀποστέλλω τὸν ἄγγελόν μου πρὸ προσώπου σου, ὃς κατασκευάσει τὴν ὁδὸν σου ἔμπροσθέν σου.

<sup>BYZ</sup> **Luke 7:27** Οὗτός ἐστιν περὶ οὗ γέγραπται, Ἰδοὺ, ἐγὼ ἀποστέλλω τὸν ἄγγελόν μου πρὸ προσώπου σου, ὃς κατασκευάσει τὴν ὁδὸν σου ἔμπροσθέν σου.

ἐγὼ bieten neben Byz auch A (laut nttranscript; NA<sup>27</sup> vermerkt trotz Byz keine Variante).

In Mal 3,1 ist das Wechselspiel von atl. und ntl. Text offenkundig. Byz hat hier zumindest im Punkt des ἐγὼ anscheinend die antiochenische Textform übernommen. Ob diese Lesart die ältere ist, hängt daran, wie man die älteste Textform des NT bzw. der NT-Belegstellen rekonstruieren will. Jedenfalls ist die Bezeugung der längeren Form im NT nicht so schlecht, wie es den ersten Anschein hat. Geht man von einem NT-Text mit ἐγὼ aus, so ist die atl. Vorlage protolukianisch.

Mal 3,1 ist in der Datenbank über die obigen Stellen hinaus auch als Vorlage für Apk 22,16 verzeichnet. Jedoch ist diese Anspielung (wenn es überhaupt eine sein soll) so frei, dass sich keine weiteren textkritischen Aussagen treffen lassen.

#### 4. Fazit

Textgeschichtlich hängt vieles von der Rekonstruktion des NT-Textes ab. Der antiochenische Text lässt sich aber mit Ausnahme des ἐξαποστέλλω in Mal 3,1 gut rekonstruieren.

<sup>3</sup> Nicht als Variante in NA<sup>27</sup> vermerkt, siehe aber Byz; auch A überliefert laut nttranscript ὡς!

<sup>4</sup> So u.a. ⋈ B L Iren.

<sup>5</sup> So A W *f*<sup>13</sup> Mehrheitstext Sy<sup>h</sup> Bo<sup>ms</sup>.

**wichtige Literatur:**

Ziegler, Joseph, Duodecim prophetae [Septuaginta; Vetus Testamentum Graecum Auctoritate Academiae Litterarum Göttingensis, no. 13], Göttingen <sup>3</sup>1984; <sup>1</sup>1943.

Howard, George, Lucianic Readings in a Greek Twelve Prophets Scroll from the Judaean Desert. *Jewish Quarterly Review* 62 (1971-1972), 51-60.

**ferner interessant:**

Grossouw, Willem K., *The Coptic versions of the Minor Prophets : a contribution to the study of the Septuagint* [Monumenta biblica et ecclesiastica, no. 3], Rom 1938.

Jones, B. A., *The Formation of the Book of the Twelve: A Study in Text and Canon* [SBL.DS 149], Atlanta/ GA 1995.

Sebök (Schönberger), M., *Die syrische Uebersetzung der zwölf kleinen Propheten und ihr Verhältniss zu dem massoretischen Text und zu den älteren Uebersetzungen namentlich den LXX und dem Targum*, Breslau 1887.

Wöhrle, J., *Der Abschluss des Zwölfprophetenbuches* (BZAW 389), Berlin u.a. 2008.

Versionshistorie

Version 0.9 - Grundentwurf